Aus dem Dorfleben

Geschichts- und Brauchtumsbeilage zum Sammeln November 2001

Die Eisenbahn in Aitrach und Mooshausen

Natürlich gehörte zu einem Bahnhof auch eine Bahnhofsrestauration, um sich entweder vor oder nach der Bahnreise zu stärken. Am 12. Mai 1878 legte Georg Mayer, Konditor und Bäcker in Aitrach dem Gemeinderat einen Bauantrag zur Erbauung eines Restaurations- und Gastwirtschaftsgebäudes in der Nähe der Bahnstation Marstetten vor, was ihm auch genehmigt wurde.

Die Bahnhofsrestauration in Marstetten 1912

Am 31. März 1888 legte Felix Hehle, Braumeister aus Berkheim einen ähnlichen Bauantrag vor, darin steht wörtlich: „ Felix Hehle, Braumeister aus Berkheim beabsichtigt in Mooshausen diesseitiger Gemeinde, an der Kreuzung der Straßen von Tannheim nach Aitrach und Haslach und in mittelbarer Nähe der zu erbauenden Haltestelle in Mooshausen, ein Restaurations- oder Wirtschaftsgebäude zu erbauen und legt hierzu die nötigen Bauzeichnungen vor.“ Der Gemeinderat von Mooshausen genehmigte das Bauvorhaben, aber der Standort wurde wegen der vielbefahrenen Kreuzung neben dem Bahnhof gewählt.

Als später Karl Bachhofer diese Bahnhofsrestauration in Mooshausen übernahm war ab 1936 darin auch ein Poststelle untergebracht, die seine Frau leitete und als Zubrot machte und flickte er in seiner Schusterwerkstatt die Schuhe für seine Kunden. Heute ist es die Gaststätte „Zum Stiefel".

Die Bahnhofsrestauration in Mooshausen 1930

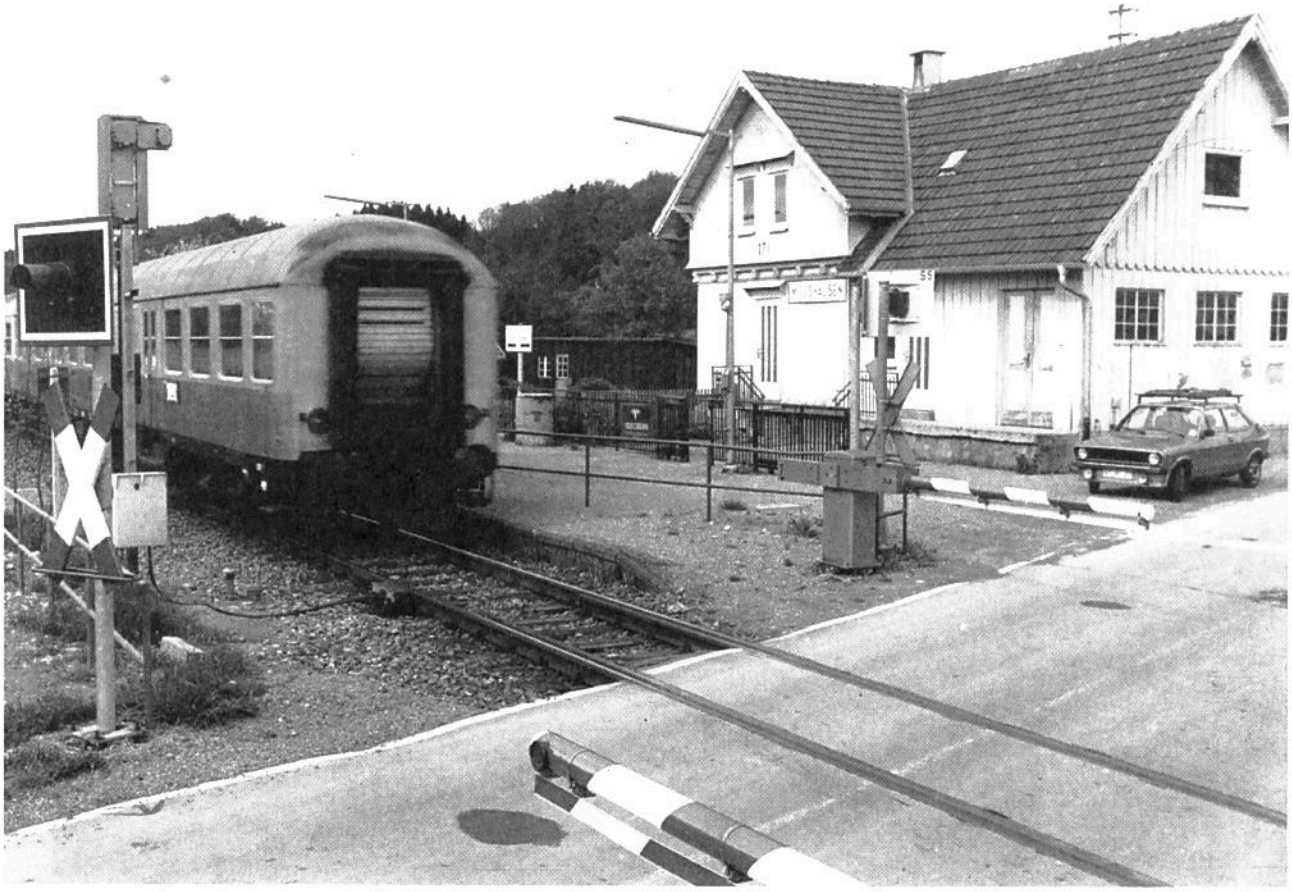
Doch die Zeit blieb auch bei der Eisenbahn nicht stehen und die moderne Technik hielt ihren Einzug. Die Dampflok wurde durch eine elektrische ersetzt und später kamen die Dieselloks, die mehr Zugkraft hatten. Am 18. Dezember 1974 wurde in Tannheim und in Marstetten-Aitrach ein neues Spurplan-Stellwerk in Betrieb genommen. Das war ein weiterer Schritt für eine künftige Modernisierung der signaltechnischen Sicherungsanlagen für den Bahnbetrieb im württembergischen Oberland. Wie Ingenieur Dehm zu diesem Zeitpunkt erwähnte, sei die Bundesbahn seit 1873 damit beschäftigt, die Modernisierung der Sicherungsanlagen auf der Strecke Hergatz-Memmingen voranzutreiben.

Das neue Stellwerk in Tannheim sowie in Marstetten-Aitrach ersetzt ein schon recht betagtes mechanisches Kurbelwerk aus dem Jahre 1898. Mussten im alten Stellwerk noch alle Stellbewegungen mittels Muskelkraft ausgeführt werden, so erfolgten alle diese Vorgänge in der neuen Anlage über elektrische und elektronische Schalteinrichtungen. Nun konnten vom Fahrdienstleiter auf einem Stellpult im Dienstraum, auf dem die Außenanlagen Gleise, Weichen und Signale) systemgerecht dargestellt sind, sämtliche Bedienungshandlungen mit Drucktasten eingeleitet werden. Aber auch der Schrankenwärter, der meist rechtzeitig seine Schranken mit der Hand herunterkurbelte, wurde durch die neue Elektronik ersetzt. Alles ging von alleine, wie von Geisterhand blinkte das Rotlicht und die Schranken schlossen sich ganz von selbst.

Das Spurplanstellwerk in Tannheim und Marstetten-Aitrach wurde nach der Planung der Bundesbahndirektion Stuttgart erstellt. Pro Stellwerk wurde eine Bauzeit von vier Monaten gerechnet. Ingenieur Dehm erklärte, daraus würde deutlich, was für hohe Aufwendungen die Bundesbahn für die Sicherung ihrer Reisenden erbringe und vor allem in welch konzentrierter Weise diese Modernisierungsmaßnahme im Allgäu zur Ausführung komme.

Aber mit der Modernisierung nahm auch der Autoverkehr zu und man reiste nicht mehr so oft mit der Bahn, weil man mit dem Auto flexibler war und die Bahn nicht jede Ortschaft anfuhr. Die vielen Omnibus-Linien die mit der Zeit entstanden, waren für viele Pendler, die immer die Eisenbahn benutzten, interessanter geworden und sie stiegen auf Busse oder den eigenen PKW um. So kam es wie es kommen musste, viele Züge fuhren halbleer durch die Gegend und die Eisenbahn machte immer mehr Verluste. Nach und nach wurden Nebenstrecken aufgegeben und Bahnhöfe geschlossen.

So traf es die Mooshauser Bürger und alle, die hier immer ein- und ausgestiegen waren, sehr hart, als ihr Bahnhof im Jahre 1982 geschlossen wurde und auch kein Zug mehr anhielt. Am 22. Mai 1982 war es soweit. Der Zug Nr.: 2168 war der letzte Personenzug, der planmäßig in Mooshausen gehalten hatte.

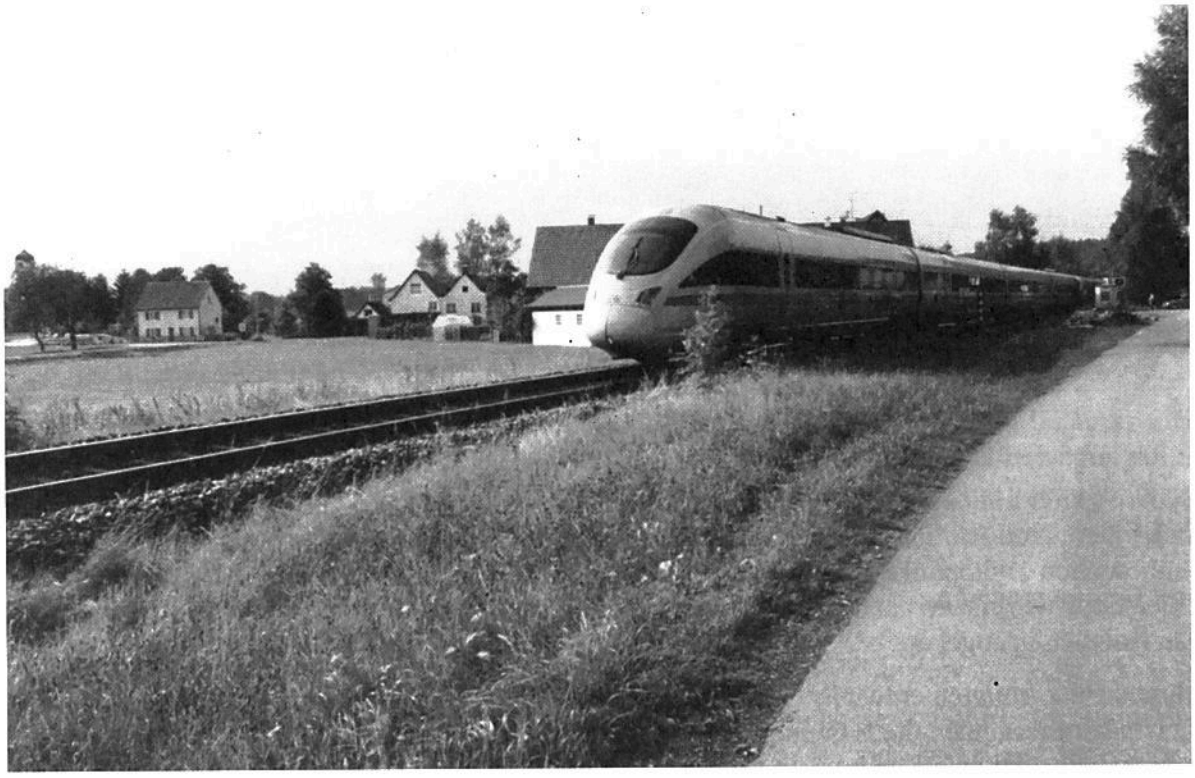


Der letzte Zug der am 22. Mai 1982 in Mooshausen gehalten hat

Aber 6 Jahre später traf es auch die Aitracher Bürger. Trotz mehrmaligen Anträgen an die Bundesbahn durch den Gemeinderat von Aitrach diesen Haltepunkt zu erhalten, wurde auch dieser Bahnhof geschlossen und in einen unbesetzten Haltepunkt umgewandelt. So konnte man in einem Bericht lesen: „Ab 1. Januar 1988 halten hier, noch wie bisher, nach wie vor die Züge, das Bahnhofspersonal jedoch wird aus organisatorischen Gründen vollständig abgebaut".

Die Fahrausweise konnten entweder in einem Privathaus in Aitrach oder auch im Zug gekauft werden. Für Fahrplanauskünfte standen die Bahnhöfe Aichstetten und Tannheim zur Verfügung.

Fünfzehn Jahre lang war Fritz Miller (rechts) auf dem Bahnhof Marstetten-Aitrach tätig, ab 1. Januar 1988 gab es hier kein Personal mehr. Der Bahnhof wurde geschlossen. Aber der Zug hält weiterhin am Bahnhof Marstetten-Aitrach und die Einsteigmöglichkeiten sind erhalten geblieben.



Heute fährt ein ganz moderner Zug durch Mooshausen